

Veranstaltungsformen der URANIA sind Vorträge, Kurse, Aussprachen, Exkursionen, Konferenzen, wissenschaftliche Kolloquien usw. Die URANIA arbeitet eng mit gleichartigen Gesellschaften in den anderen sozialistischen Ländern zusammen. Präsident: Prof. Dr.-Ing. E. Leibnitz. Publikationsorgan: „Urania“.

Urgesellschaft: erste ökonomische Gesellschaftsformation in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft; sie bildete sich mit der Entwicklung des Menschen aus dem Tierreich und wurde von allen Völkern in ihrer Frühzeit durchlaufen. Die U. war eine klassenlose Gesellschaft. Die Produktionsverhältnisse der U. sind gekennzeichnet durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, das auf dieser Stufe der Entwicklung der Menschheit bedingt war durch das sehr niedrige Niveau der Entwicklung der Produktivkräfte und die wenig entwickelte gesellschaftliche —> *Arbeitsteilung*. Daneben entstand ein persönliches Eigentum an Waffen und Gebrauchsgegenständen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit - Sammeln von Pflanzen und Früchten, Jagd und Fischfang, Bodenbebauung, Viehzucht — wurden gleichmäßig verteilt. Durch das niedrige Niveau der Produktion war der Mensch stark von der Natur abhängig. Die Ohnmacht gegenüber der Natur widerspiegelte sich in naiv religiösen Vorstellungen. Neben der natürlichen Arbeitsteilung zwischen Mann (Jagd und Fischfang) und Frau (Bodenbebauung, Hauswirtschaft) kam es auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung der Produktivkräfte - die sich über einen langen Zeitraum hinzog — zur ersten, zweiten und dritten gesellschaftlichen Arbeitsteilung, d. h., Viehzucht und Ackerbau trennten sich, es entstanden das Handwerk und mit dem dadurch bedingten Austausch der Handel. Die höhere Produktivität der Arbeit, die drei gesellschaftlichen Arbeitsteil-

gen und die fortschreitende Differenzierung der Produktion ermöglichten, mehr Produkte herzustellen, als die Menschen für den sofortigen Gebrauch benötigten; sie begannen, ein Mehrprodukt zu erzeugen. Es bildete sich schließlich ein Privateigentum an Produktionsmitteln. Dies führte zur ökonomischen Ungleichheit, zur Spaltung in antagonistische Klassen und damit zum Zerfall der U. An die Stelle der ursprünglichen, naturwüchsigen Gleichheit aller Gesellschaftsmitglieder trat die Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen, die durch den entstehenden Staat, das Machtinstrument der herrschenden Klasse, gesichert wurde. ->■ *Skavenhaltergesellschaft,*

-\*■ *ökonomische Gesellschaftsformation*

Urheberrecht: rechtliche Regelung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die bei der Schaffung, Herausgabe und Benutzung von Werken der Literatur und Kunst entstehen. Die Funktion des U. besteht darin, den umfassenden Schutz der Rechte der Urheber von Werken der Kunst, der Literatur und der Wissenschaft zu gewährleisten. Diese Funktion ist Bestandteil der geistig-kulturellen Grundaufgabe der sozialistischen Gesellschaft, sie wird durch das U. unterstützt, indem es die literarische, künstlerische und wissenschaftliche Tätigkeit fördert und schützt. Die Förderung und der Schutz der literarischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Tätigkeit durch das U. äußert sich darin, daß das U. als sozialistisches Persönlichkeitsrecht dem Urheber bestimmte nichtvermögensrechtliche und vermögensrechtliche Befugnisse einräumt. Diese Befugnisse bestehen u. a. in der Anerkennung der Urheberschaft, in dem Recht auf Erstveröffentlichung, in dem Recht auf Unverletzlichkeit des Werkes und in spezifischen Nutzungsbefugnissen. Die Übertragung von Nutzungsbefugnissen erfolgt durch Ver-